

**Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung
gemäß § 46 Abs. 1 GO LT**

Abgeordnete Andrea Schröder-Ehlers, Dr. Alexander Saipa, Petra Emmerich-Kopatsch, Ulf Prange, Doris Schröder-Köpf und Claudia Schüßler (SPD)

Aktuelle Situation des Bürgerfunks in Niedersachsen

Anfrage der Abgeordneten Andrea Schröder-Ehlers, Dr. Alexander Saipa, Petra Emmerich-Kopatsch, Ulf Prange, Doris Schröder-Köpf und Claudia Schüßler (SPD) an die Landesregierung, eingegangen am 30.09.2020

In Niedersachsen gibt es 14 gemeinnützige und nicht kommerzielle Anbieter von Bürgerrundfunk. Viele der Bürgerradios bestehen schon seit den 90er-Jahren.

Nach dem Niedersächsischen Mediengesetz müssen die Veranstalter von Bürgerrundfunk drei zentrale Aufgaben erfüllen. Sie müssen

- die lokale und regionale Berichterstattung sowie das kulturelle Angebot ergänzen,
- allen Bürgerinnen und Bürgern, die Interesse haben, die aktive Mitarbeit am Programm ermöglichen und
- Medienkompetenz vermitteln.

Evaluationen zeigen, dass die Bürgersender ihre Aufgaben vorbildlich erfüllen. Ihr Informationsangebot ist in der Regel deutlich höher als bei anderen Rundfunkveranstaltern. Sendungen z. B. auf Plattdeutsch und Musik, die man woanders vergeblich sucht, haben hier ihren festen Platz. Regelmäßig sind viele Tausende Bürgerinnen und Bürger an der Programmproduktion beteiligt, und sie engagieren sich ehrenamtlich für „ihren“ Sender. Viele Hunderte Jugendliche nutzen jedes Jahr die Praktikaangebote der Bürgersender. Es gibt unzählige Schulkooperationen. Zwischen 40 und 60 junge Menschen werden jährlich bei den niedersächsischen Bürgersendern in einem Medienberuf ausgebildet. Die Zahl der regelmäßigen Zuschauerinnen und Zuschauer und Hörerinnen und Hörer liegt landesweit bei weit über 700 000. Im bundesweiten Vergleich nehmen damit die niedersächsischen Bürgersender eine Spitzenposition ein.

1. Wie stellt sich die aktuelle finanzielle Situation der Bürgermedien dar, und gibt es besondere coronabedingte Schwierigkeiten?
2. Wie ist die personelle und technische Ausstattung der Bürgermedien, und besteht Handlungsbedarf bezogen auf die Ausstattung mit digitalen Medien?